

Themenformen

Allgemeines zu Themenformen

Das Thema einer Sonate, Sinfonie, eines Konzerts etc. steht in der Regel in einer der beiden Themenformen, in der Periode oder in der Form des klassischen Satzes, der auch Fortspinnungstyp genannt werden kann.

Beiden Themen gemein ist, dass man sie in Vorder- und Nachsatz unterteilen kann und diese Halbsätze (ein Vorder- oder ein Nachsatz) wiederum in meist zwei Phrasen unterteilen kann. Jede Phrase besteht aus ein bis zwei Motiven. In Ebenmäßigkeit und Charakter von Vorder- und Nachsatz unterscheiden sich die beiden Themenformen Periode und Satz eklatant.

Die Periode

Die Periode ist nicht erst mit der Erfindung des Sonatenhauptsatzes als Themenform erfunden worden. Sie hat ihren Ursprung in der einteiligen Liedform, so dass viele Lieder eine Periode aufweisen und man daher mit ihrem Verlauf insgesamt vertrauter sein dürfte.

Wichtigstes Kennzeichen der Periode als Themenform ist der identische Beginn von Vorder- und Nachsatz. Wenn man also nach einer fremden Phrase wieder eine vertraute Phrase hört, sollte man hellhörig werden und auf eine Periode hin untersuchen. Allerdings gibt es von dieser, wie von so vielen anderen Regeln, Ausnahmen, von denen in der klassischen und romantischen Musik reichlich Gebrauch gemacht wird.

Die Periode an sich besticht durch ihr Symmetriebestreben. Charakter der Periode, egal ob sie nun Vorder- und Nachsatz ähnlich beginnen, ist es, einen Bogen zu beschreiben. Von der "aufgestellten These" kommt man über "konträre Thesen" wieder zu einer gemeinsamen Ausgangsbasis zurück. Dies bedeutet musikalisch, dass der Vordersatz häufig mit einem Halbschluss auf der Dominanten endet und damit eine größtmöglich Entfernung zur Tonika aufweist, der Nachsatz aber grundsätzlich mit einem Ganzschluss auf der Tonika endet.

Die "konträren Thesen" bedeuten hierbei, dass die beiden Phrasen innerhalb von Vorder- und Nachsatz musikalisch gegensätzlich gestaltet sind. Dies zeigt sich z.B. am Rhythmus, an der Melodieführung, in der Harmonik etc. Die zweite Phrase ist das Gegenstück zur ersten Phrase, sozusagen Frage und Antwort. Genannt werden sie daher Phrase und Gegenphrase.

Eine häufige Abfolge einer Periode lässt sich so darstellen:

a	b	a'	b'
Phrase	Gegenphrase	Phrase	Gegenphrase
Vordersatz mit Halbschluss (D)		Nachsatz mit Ganzschluss (T)	

Statt a' zu Beginn des Nachsatzes kann auch eine andere dritte Phrase folgen, die jedoch vom Charakter her A ähnelt.

Statt b' am Ende des Nachsatzes steht häufig auch c, wenn aufgrund der Gestalt der Gegenphrase die Rückmodulation zur Tonika nicht gut möglich ist.

Eine Periode hat häufig 4, 8, 16 oder in Ausnahmefällen 32 Takte und verhält sich in ihrem Aufbau sehr symmetrisch. Eher selten sind zweitaktige Erweiterungen des Nachsatzes, so dass sich auch eine 10taktige Periode finden kann.

Ein Beispiel für die Periode als Themenform findet sich beispielsweise im ersten Satz der Jupiter-Sinfonie von Mozart:

Sinfonie Nr. 40 - Hauptthema

The image shows the musical notation for the main theme of Mozart's Symphony No. 40. It consists of two staves of music. The first staff starts with a treble clef and a 7-measure rest, followed by a triplet of eighth notes marked *f* (forte), and then a half note marked *p* (piano). The second staff starts with a 5-measure rest, followed by a triplet of eighth notes marked *f*, and then a half note marked *p*. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings.

Der klassische Satz - auch Fortspinnungstyp genannt

Der klassische Satz ist das Gegenstück zur Periode, da er eine deutlich offenere Form aufweist als die Periode und - während die Periode motivisches Material vorstellt - bereits in gewisser Weise motivische Arbeit innerhalb des Themas aufzeigt. Wichtigstes Kennzeichen des klassischen Satzes: Die sofortige Wiederholung der ersten Phrase. Vorder- und Nachsatz beginnen unterschiedlich und können auch unterschiedlich lang sein. Eine Symmetrie lässt sich selten im klassischen Satz finden. Der Vordersatz kann einen Halbschluss haben, der Nachsatz kann einen Ganzschluss haben.

Die vielen Möglichkeiten des klassischen Satzes machen ihn nicht unbedingt einfach in der Analyse, da aber relativ schnell bestimmt werden kann, ob eine Periode bei einem Thema vorliegt oder nicht, kann man sich dann bei der Analyse des Satzes mehr Zeit nehmen.

Der klassische Satz verläuft oft in folgendem Aufbau:

Phrase	Phrasenwiederholung	Motivabspaltung	Motivverarbeitung
Vordersatz		Nachsatz	

Die Phrase mit der sofortigen Wiederholung gehört also in den Vordersatz, die motivische Arbeit in den Nachsatz.

Während Vorder- und Nachsatz bei der Periode sich wie A und A' geben, verhalten sich Vorder- und Nachsatz des klassischen Satzes wie A und B. Statt einer Motivabspaltung aus dem Vordersatz kann auch ein neues Motiv kommen, welches dann verarbeitet wird. Für den klassischen Satz gibt es diverse Möglichkeiten.

In Beethovens 3. Klavierkonzert findet sich im Hauptthema des ersten Satzes der Fortspinnungstyp.

Klavierkonzert Nr. 3 Satz 1, Allegro con brio

L. v. Beethoven
op. 37

Hauptthema (T. 1-16)

The musical score is presented in four staves. The first staff contains the main melody, marked with a piano (*p*) dynamic. The second staff shows the accompaniment, starting with a forte (*sf*) dynamic and including a piano (*p*) section. The third staff continues the melody with a forte (*sf*) dynamic. The fourth staff concludes the theme with a forte (*sf*) dynamic and a trill (*tr*) on the 15th measure.